

CDT Audio HD-M6+DVC

Der HD-M6+DVC ist der zweite Vertreter von CTD und preislich eher selbstbewusst mit 300 Euro fürs Paar. Dafür bekommt man einen sehr massiv gebauten 16er mit fettem Ferritmagnet und 38-mm-Doppelschwingspule. Den Phaseplug in der Membranzentrum braucht man eher nicht, zumal er aus Kunststoff ist und daher nicht kühlen kann. Das müssen der Alu-Spulen­träger und die zahlreich vorhandenen Belüftungen tun. Nicht nur die breite Sicke verschafft dem M6 standesgemäße Hubpotenz, auch der Antrieb kann mit stattlichen 6 mm Hub in jede Richtung mithalten. Dazu gibt es Parameter, die den M6 sowohl in geschlossenen als auch in Reflexgehäusen sehr gut laufen lassen. Etwas über 10 Liter sollten es schon sein, dann

HIGHLIGHT
Oberklasse 125 - 250 €
CAR, HiFi 3/2018



Der HD-M6+DVC ist rundum gut verarbeitet, die dicke Langhubsicke signalisiert den Anspruch als Subwoofer

lässt sich der M6 so tief abstimmen wie ein großer Sub. Wir haben uns hinreißen lassen und ihn mit 46 Hz ordentlich auf Tiefbass getrimmt.

Sound

Der M6 macht von vornherein klar, dass er keine Notlösung sein will. Er liefert einen Bass ab, der souverän und ausgewogen klingt. Neben Rockmusik

verdaut er auch tiefere elektronische Klänge, solange der Pegel moderat bleibt. Wenn man ihn nicht mit Tiefgang ausreizt (oder ein Paar benutzt), liefert er sehr respektable Pegel ab, mit denen er sich im Vergleich nicht verstecken muss. Auch seine Impulstreue und Dynamik lassen nichts zu wünschen übrig, so dass es sehr großen Spaß macht, mit dem M6 zu hören.

Bewertung

Preis	um 150 (300) Euro
Klang	50 % 1,1
Labor	30 % 2,2
Verarbeitung	20 % 1,5

CDT Audio HD-M6+DVC

Oberklasse

Preis/Leistung:
sehr gut

1,5

CAR, HiFi Ausgabe 3/2018

„Gelungener Miniwoofer mit erstaunlichem Tiefgang.“

CDT Audio HD-6M DVC

Mit dem HD-6M DVC begrüßen wir den ersten Lautsprecher von CTD im Test. Das paarweise erhältliche Chassis ist sauber gefertigt und sieht aus wie ein normaler 16er-Tiefmitteltöner. Seine 25-mm-Schwingspule und Papiermembran gehören dann auch eher zum Standard eines 16ers. Im Gegensatz dazu deutet die 2 x 4-Ohm-Doppelschwingspule auf den Einsatzzweck als Subwoofer. Die Auslegung des 6M ist nicht etwa, aus kompakten Gehäusen Tiefbass zu kitzeln, er ist eher als universeller Problemlöser gedacht. Seine Thiele-Small-Parameter mit sehr hoher Güte lassen ihn auch ohne Gehäuse Bass machen. Man kann ihn einfach in halbwegs abgedichtete Flächen schrauben, von der Heckablage über die Skisacköff-

Der HD-6M DVC ist solide gefertigt, mit Druckgusskorb und Papiermembran kommt er durchaus standesgemäß daher



nung bis zum Panel im Fußraum ist alles möglich. Dabei erzielt er einen sehr schönen, flachen Frequenzgang, ohne echtes Gehäuse jedoch nur einen bescheidenen Wirkungsgrad.

Sound

Klanglich profitiert der 6M natürlich einerseits von der geringen Membranfläche, die einem „schnellen“ Bass entgegenkommt, und andererseits vom guten Impulsverhalten ohne Gehäuse (wir haben ihn in einem

50-l-Gehäuse gehört, von dem er so gut wie nichts „sieht“). Das heißt, es gibt supersauberer Bass, der wirklich präzise klingt. Nur bei der Quantität sieht es etwas mau aus. Richtig laut will's nicht werden und es gibt 16er-Tiefmitteltöner, deren Basswiedergabe sich gewaschen hat, so dass es der 6M schwer hat. Er ist insgesamt als Zusatzwoofer für ungewöhnliche Einbauverhältnisse eher geeignet denn als klassischer Subwoofer.

Bewertung

Preis	um 100 (200)Euro
Klang	50 % 1,3
Labor	30 % 2,3
Verarbeitung	20 % 1,5

CDT Audio HD-6M DVC

Mittelklasse

Preis/Leistung:
sehr gut

1,6

CAR, HiFi Ausgabe 3/2018

„Empfehlung für Free-Air und halb­offenen Einbau.“